

Höher.
Grüner.
Weiter.



RW LANDES
GARTEN
SCHAU
ROTTWEIL **2028**

Höher. Grüner. Weiter.

Rottweil plant eine Landesgartenschau der Zukunft: Wir lösen städtebauliche Herausforderungen von heute mit der Hochtechnologie von morgen.

Wir holen das Grüne zurück in unsere innerstädtischen Quartiere und heben urbanes Wohnen im ländlichen Raum auf eine neue Qualitätsstufe.

Wir leben Bürgerbeteiligung und entwickeln uns durch die Kreativität der Zivilgesellschaft weiter. Unter dem Motto Höher – Grüner – Weiter gestalten wir daher eine Gartenschau, die neue Wege aufzeigt und nachwirkt. In der Stadt, in der Region, im Land.

DEFIZITE

Unser Slogan Höher. Grüner. Weiter. spiegelt zum einen unsere Pfunde zum anderen aber auch unsere Defizite wider.

Der Neckar hat sich über die Jahrhunderte tief in sein Bett eingeschnitten, wodurch Rottweil einem starken topographischen Höhenunterschied unterliegt, der nicht immer barrierefrei zu überwinden ist.

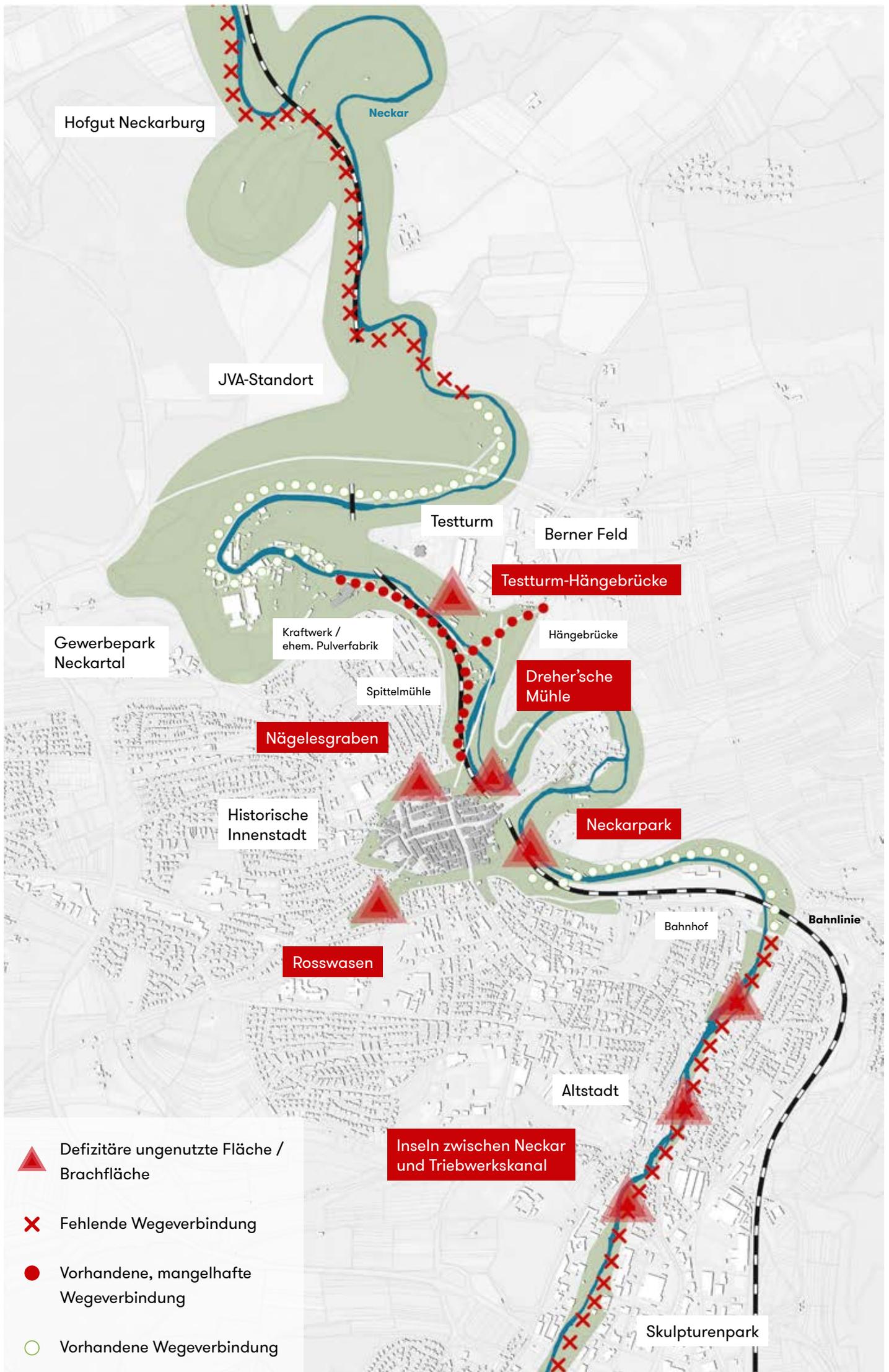
Die Karte hebt die defizitären Bereiche vom Hofgut Neckarburg (Pferdehof und Ausflugsziel) im Norden über die historische Innenstadt in der Mitte bis zum Skulpturenpark mit Kunstwerken von Erich Hauser im Süden hervor. Flächen, die vom Landschaftserleben des Neckars abgeschnitten und wegen fehlender Geh- und Radwege unerfahrbar sind.

Es werden Bereiche aufgezeigt, die aufgrund von Versiegelung und Altlasten nicht erlebbar und spürbar sind.

Durch den Bau der Eisenbahn und der Pulverfabrik im Gewerbepark Neckartal erlebte Rottweil mit Beginn der Industrialisierung einen wirtschaftlichen Aufschwung, allerdings wird die historische Innenstadt seitdem durch die Gewerbeentwicklung und einer Vielzahl von Gleisen vom Landschaftsraum und dem Neckar getrennt.

In weiten Teilen ist der Neckar in Betonschalen gefangen und durch üppigen Bewuchs für den Bürger und Besucher nicht mehr wahrzunehmen. Eine durchgängige Rad- und Fußwegeverbindung entlang des Neckars von der Altstadt über die historische Innenstadt bis hin zum Hofgut Neckarburg sucht man vergeblich. Es schlummern denkmalgeschützte Kleinode in der Neckarraue und industrielle Altlasten erfordern aufwendige Sanierungsmaßnahmen.

Auf der anderen Seite des Neckartals befindet sich in einer gewissen räumlichen Distanz zum Stadtgebiet das Industrie- und Gewerbegebiet Berner Feld. Dies war bei der Erschließung des Gebiets noch ein Vorteil, doch mit dem Bau des touristisch interessanten Testturms fehlt im Gewerbegebiet eine entsprechende Infrastruktur mit Aufenthaltsqualität für Gäste und eine fußläufige Anbindung an die Innenstadt. Letztere wollen wir in naher Zukunft durch den Bau der Fußgängerhängebrücke herstellen.





Nägelesgraben und Kriegsdamm am Stadteingang



Stadtgraben am Hochturm



Alte Gärtnerei und Rosswasen



Kurgraben mit Konzertmuschel

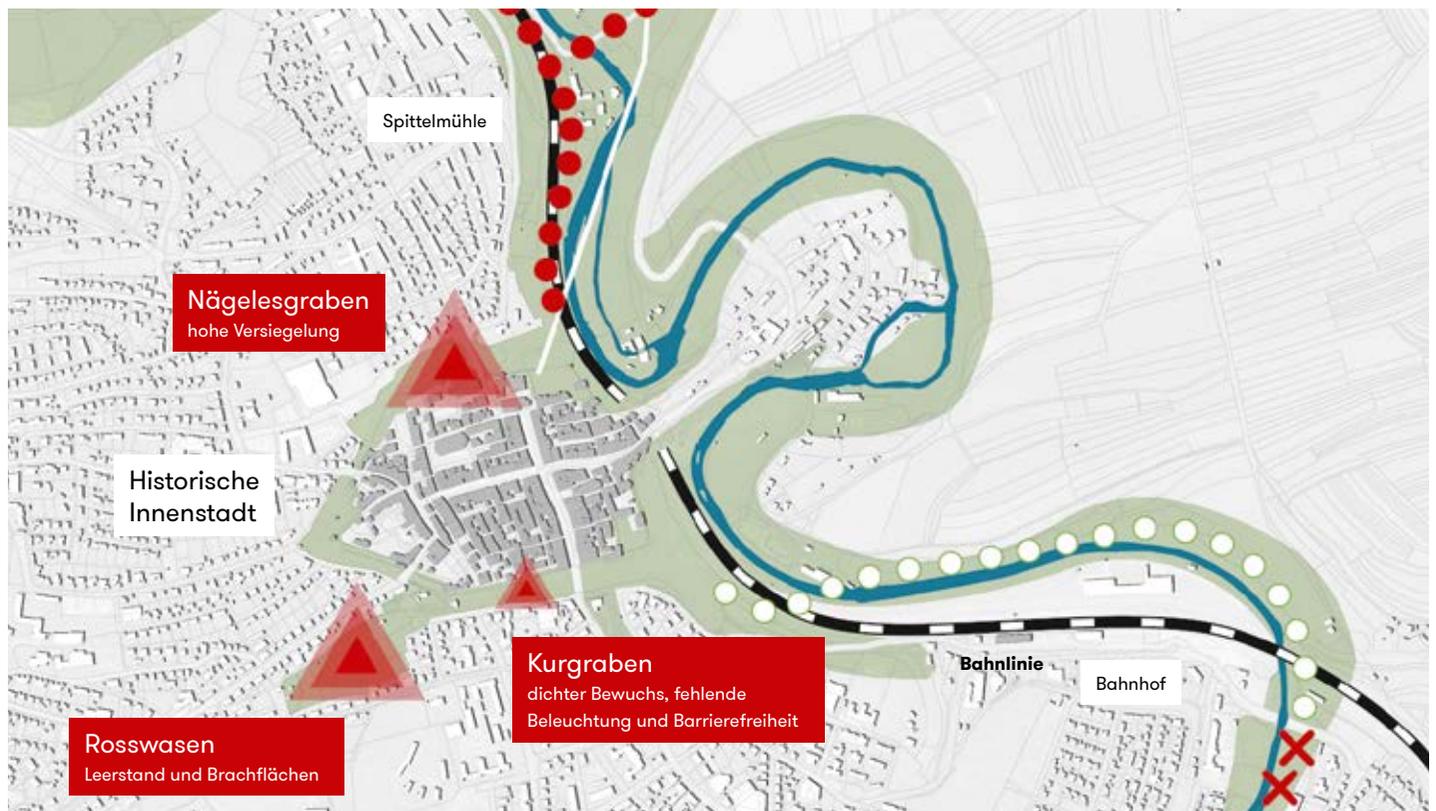


Stadtgraben an der Hochbrücke



Stadtmauer an der Ostflanke zum Neckar

Defizite in Rottweil Mitte



DEFIZIT GRÜNGÜRTEL

Westlich zu den Gleisanlagen schließt die ehem. Wehranlage der historischen Innenstadt an, die heute als Grüngürtel der Stadt fungiert.

Neben der Erhaltung und Aufwertung der wenigen innerstädtischen Freiflächen und der Bereitstellung von Quartiers- und Nachbarschaftsgärten kommt dem grünen Stadtgrabenring eine wichtige Rolle zu.

Dieser ist allerdings, aufgrund seiner ursprünglichen Funktion als Wehranlage, gerade nicht darauf angelegt, gute Verbindungen in die Stadt oder aus der Stadt zu ermöglichen, was von den heutigen Bewohnern als schmerzliches Defizit erlebt wird.

Beginnend im Norden ist der Eingang in die historische Innenstadt wenig spektakulär. Ein Parkhaus samt einer ca. 7.000 m² großen versiegelten Parkplatzfläche befinden sich heute an der Stelle des ehemaligen Wehrgrabens. Geht man den Weg gegen den Uhrzeigersinn weiter in Richtung Hochturm und Kurgraben, findet man sich zwar im Grünen wieder, jedoch sind die Möblierung und Aufenthaltsqualitäten über die Jahre verloren gegangen. Eine verfallene Gärtnerei und eine verwilderte Kleingartenanlage im Rosswasen kennzeichnen den Übergang nach Westen hinaus aus der Stadt.

Im Kurgraben unterhalb der Hochbrücke wähnt man sich zwar in einer Kuranlage des beginnenden 20. Jahrhunderts, jedoch ist der schluchtartige Stadtgraben dort aufgrund dichten Bewuchses, fehlender Beleuchtung, maroder Möblierung und unzureichender Barrierefreiheit kein Ort, um sich länger und vor allem gerne aufzuhalten. Am unteren Ende des Grabengrüns findet sich der Besucher vor einer Vielzahl von Gleisen wieder, welche den Neckar gänzlich vom Stadtkern trennen.

CHANCEN

Die Landesgartenschau bietet die einmalige Chance, die Stadt der Türme endlich wieder über elf Flusskilometer mit dem Neckar und dem Landschaftsraum Neckartal zu verbinden. Ein durchgängiger Rad- und Fußweg vom Hofgut Neckarburg im Norden, über den Gewerbepark, die historische Innenstadt und die Altstadt bis zum Skulpturenpark Erich Hauser im Süden, würde den Neckar für Radfahrer und Bewohner endlich wieder zugänglich machen. Entlang dieses Rückgrats könnten gut vernetzte Freiräume unterschiedlicher Qualitäten miteinander verbunden werden. Die historische Innenstadt, die Neckaraue im Bereich der Energieversorgung Rottweil, die drei Inseln der Altstadt würden neue Grünräume erhalten und an den Neckar „rückten“. Damit würden diese Flächen langfristig für die Bewohner als Natur-, Erlebnis-, Sport- und Erholungsräume gesichert werden.

Im Gewerbegebiet Berner Feld soll über den grünen Erlebnis- und Verbindungsraum hoch über dem Neckartal eine attraktive Zuwegung von der geplanten Fußgänger-Hängebrücke bis zum Testturm geschaffen werden. In der ältesten Stadt Baden-Württembergs haben nicht nur die historische Innenstadt und der Narrensprung große Tradition. Rottweil steht auch für Innovation.

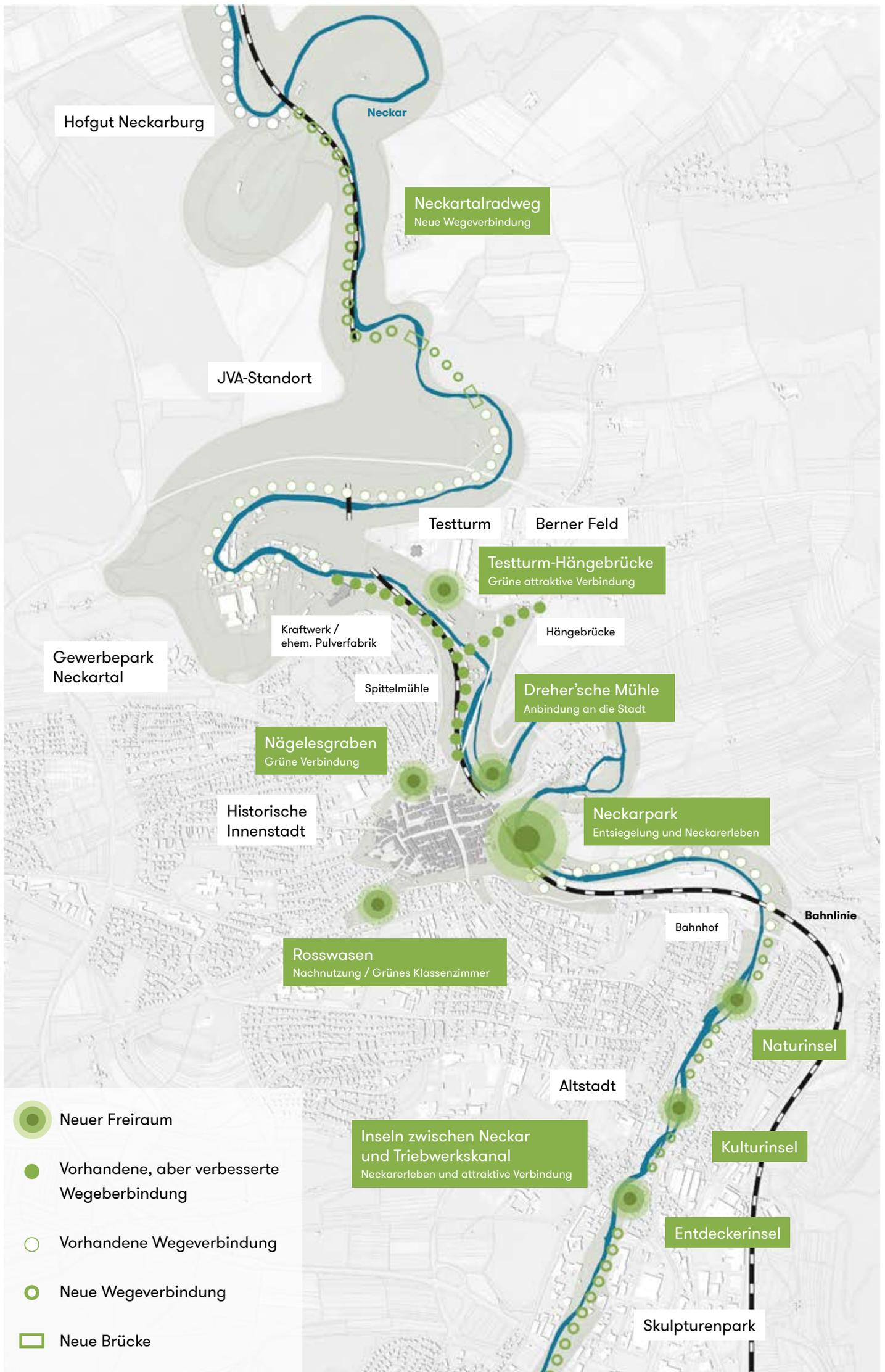
Der abgelegene Bahnhof, der fußläufig kaum oder nur schwer mit der historischen Innenstadt verbunden ist, soll zukünftig über einen neuen Bahnhaltepunkt mit Schrägaufzug vom Neckartal aus erschlossen werden. Alternativ wäre auch eine Verbindung über innovative Mobilitätslösungen denkbar. Diese Systeme werden von thyssenkrupp teilweise direkt am Standort Rottweil entwickelt: Dynamische Fahrsteige („ACCEL“) oder vertikal wie horizontal fahrende Aufzugskabinen („MULTI“) könnten die Besucher dann direkt vom Bahnhof in die Innenstadt bringen.

Für die historische Innenstadt wird ein innovatives Verkehrskonzept erarbeitet, mit dem Ziel, die Innenstadt möglichst autofrei zu gestalten.

Eine Landesgartenschau in Rottweil verbindet: sie verbindet Altes mit Neuem, die Stadt mit der Landschaft und die Bürger mit dem Neckar.

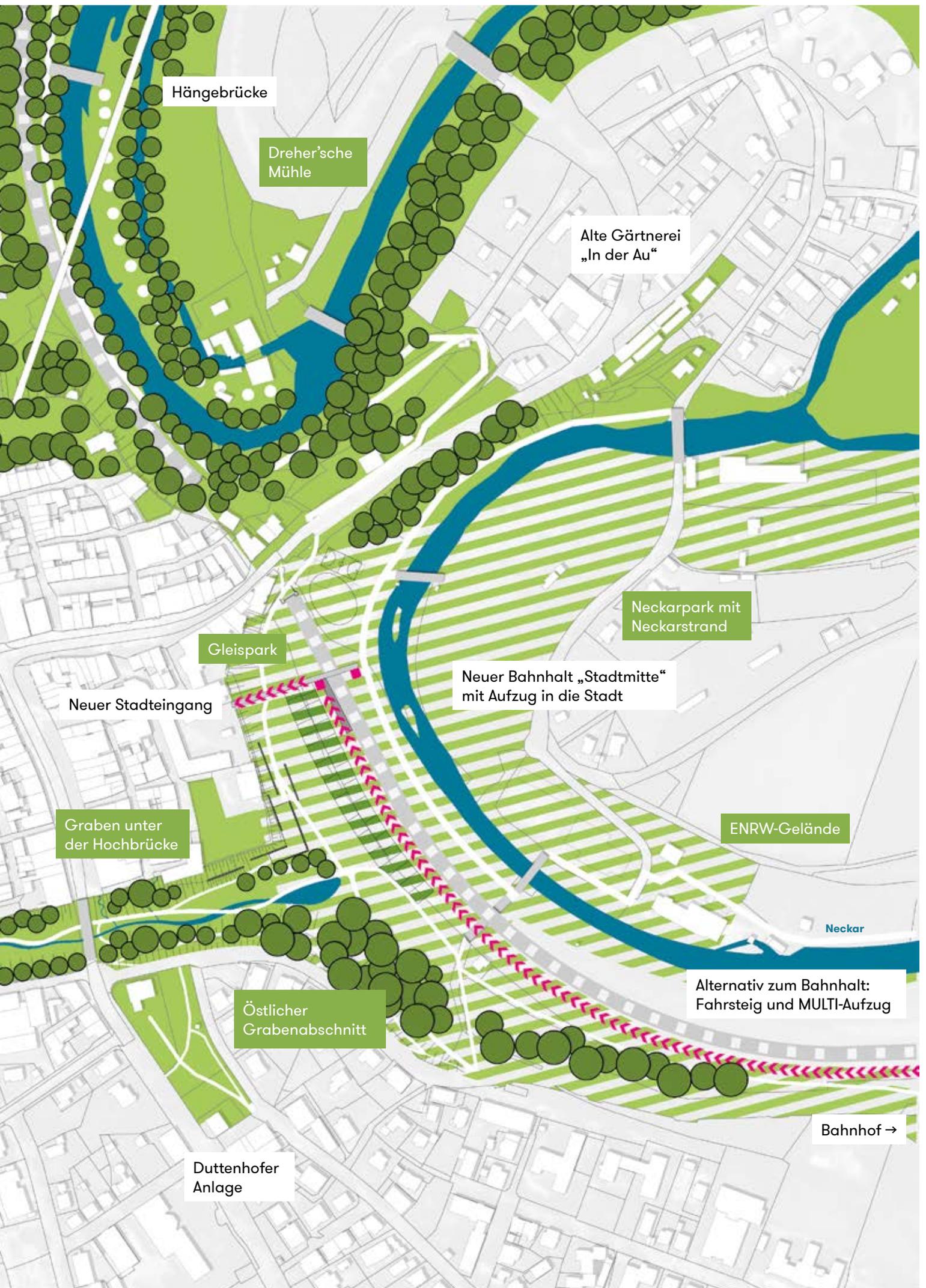
Die Rottweiler freuen sich auf diese Chance!

**Höher.
Grüner.
Weiter.**



Daueranlagen - Kernbereich





Stadteingang am Nägelesgraben

Heute

Große versiegelte Parkplatzflächen kennzeichnen den nördlichen Eingang in die Stadt.





P
mit Parkschein
max. 4 Std.
Mo-Fr 8:00-18:00
Sa 9:00-18:00

**Parkgebühren
für das
Parkhaus**

Für unsere Kunden
im Parkhaus
1 Stunde frei

WORM **Worm** **Worm**



Stadteingang am Nägelesgraben

Morgen

Mit einem grünen Stadtplatz werden Gäste und Bewohner an der nördlichen Stadteinfahrt im Nägelesgraben empfangen. Durch eine Verlagerung der öffentlichen Stellplätze können der grüne Grabenring um die historische Innenstadt wieder geschlossen und der mittelalterliche Kern Rottweils erlebbar gemacht werden.





Graben unter der Hochbrücke

Heute

Dichter Baumbestand, fehlende Beleuchtung, marode Möblierung und eine unzureichende Barrierefreiheit bietet sich beim Blick in den deutlich tiefer gelegenen Graben unter der Hochbrücke.





Graben unter der Hochbrücke

Morgen

Ein erhabener Aussichtspunkt bildet den Auftakt in die offenen, lichtdurchlässigen Bereiche des unteren Stadtgrabens unter der Hochbrücke. Alte Relikte wie ein wasserspeiender Löwenkopf und ein Geologie-Lehrpfad können bei einem Spaziergang von der neu gestalteten Treppenanlage mit großen Sitzstufen oder einem barrierefreien Weg aus entdeckt werden. Der Stadtgraben soll an dieser Stelle als romantischer Landschaftspark neu erlebbar werden.

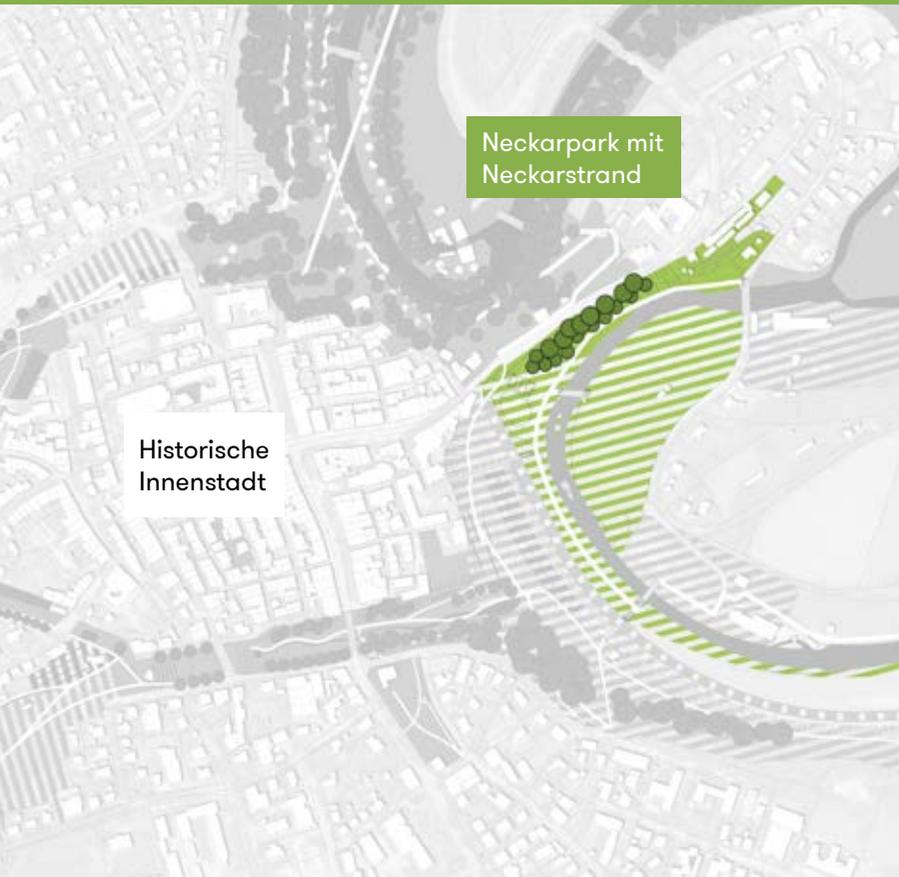




Neckarpark mit Neckarstrand

Heute

Große versiegelte Altlastflächen, ungenutzte Bahngleise sowie dichter Uferbewuchs des eingebetteten Neckars charakterisieren die Neckaraue unterhalb der Stadtmauern.





Neckarpark mit Neckarstrand

Morgen

Nach der Verlagerung der Betriebsanlagen der Energieversorgung Rottweil sowie der Entsiegelung und Altlastensanierung des alten Gaswerk-Areals entsteht ein großzügiger Neckarpark. Der renaturierte Flussraum bietet Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen mit einem Neckarstrand und einer attraktiven Verbindung auf die Ostseite des Neckars bis zur ehemaligen Gärtnerei „In der Au“.

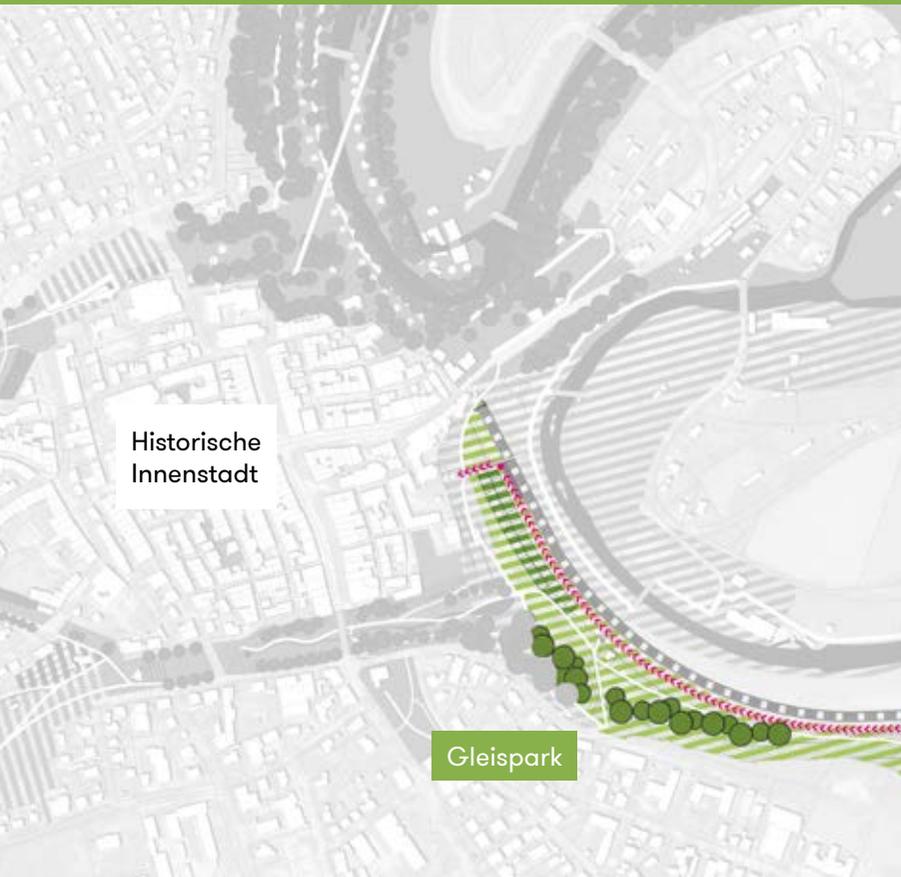




Gleispark

Heute

Eine fehlende attraktive Anbindung an den Bahnhof sowie die Trennwirkung der Bahngleise kennzeichnen den Bereich zwischen historischer Innenstadt und Neckar.

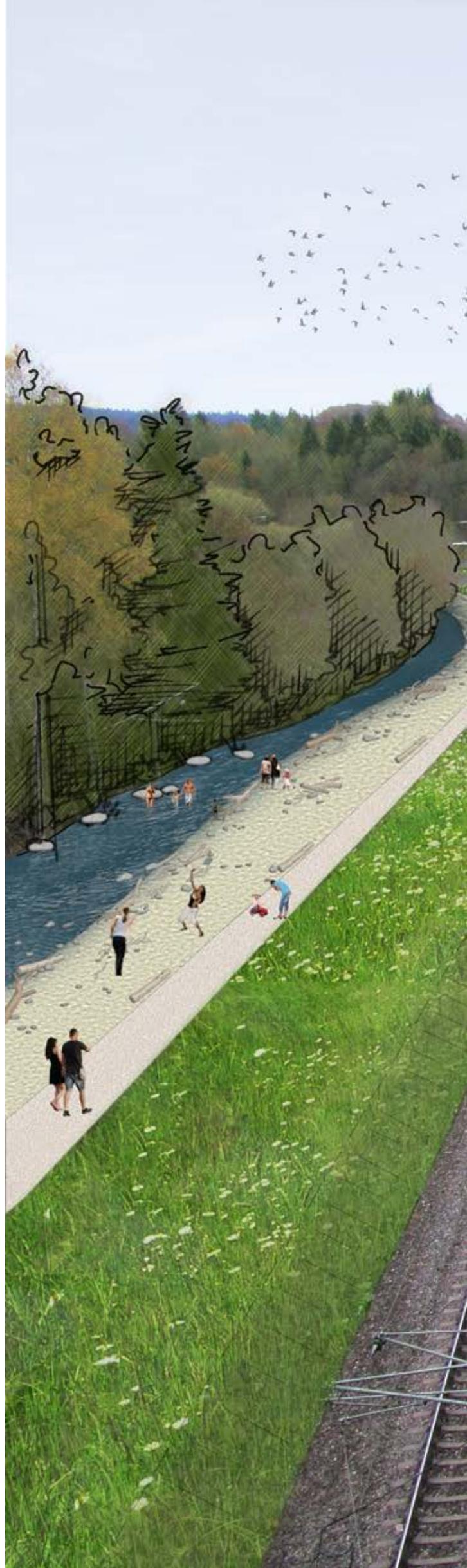




Gleispark

Morgen

Konsequenter Rückbau auf ein bis zwei Gleise sowie ein neuer Bahnhof unterhalb der Stadtmauern könnten zukünftig Bahnfahrende über einen Schrägaufzug schneller in die Stadt bringen. Alternativ könnte dies auch durch das neuartige Aufzugsystem (MULTI) oder über eine Art ebene Rolltreppe („ACCEL“) in Kombination mit einem Schrägaufzug direkt ab Bahnhof erfolgen. Die durch den Rückbau entstandenen Freiflächen geben dem Neckar und den Bewohnern wieder mehr Raum.

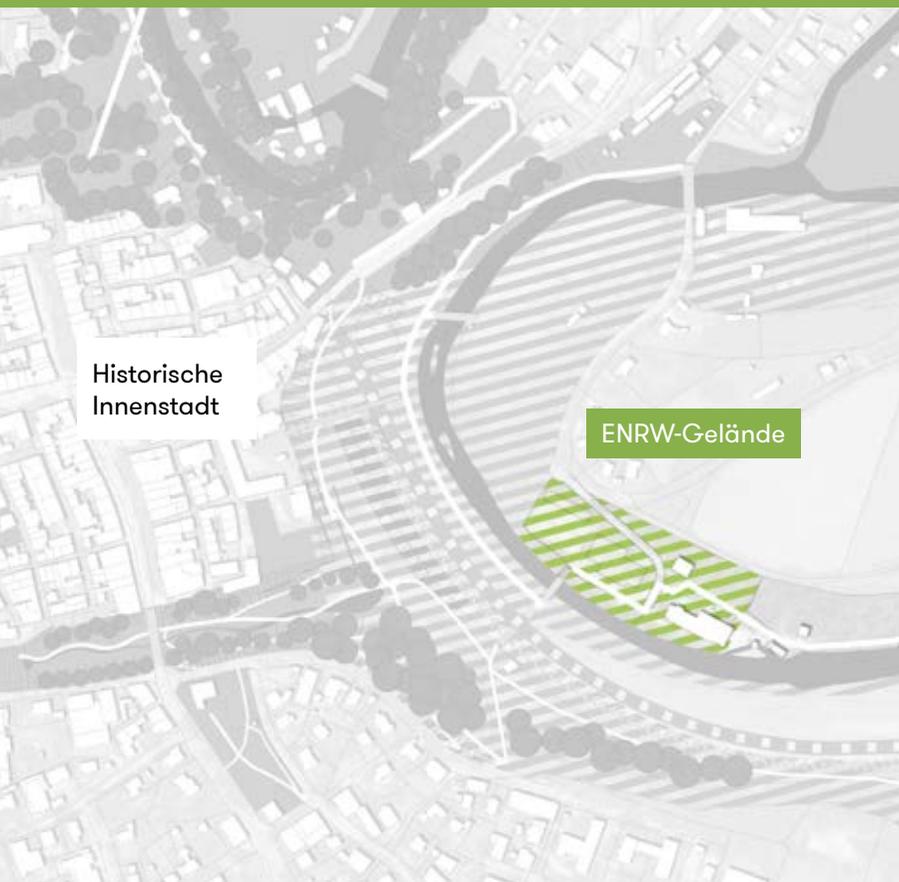




ENRW-Gelände

Heute

Der Blick von oben verdeutlicht die hohe Anzahl der Bahngleise, die fehlende Anbindung an den Neckar sowie den hohen Versiegelungsgrad durch das bestehende ENRW-Gelände.





ENRW-Gelände

Morgen

Die Verlagerung des Betriebsgeländes der Energieversorgung Rottweil aus der Neckaraue in ein Gewerbegebiet schafft die Voraussetzung für eine naturnahe Gestaltung des Flussufers und eröffnet Raum für eine großzügige Parklandschaft. In schönster Lage, dicht am Wasser, kann hier ein Radlerhotel oder eine Schulungseinrichtung entstehen.



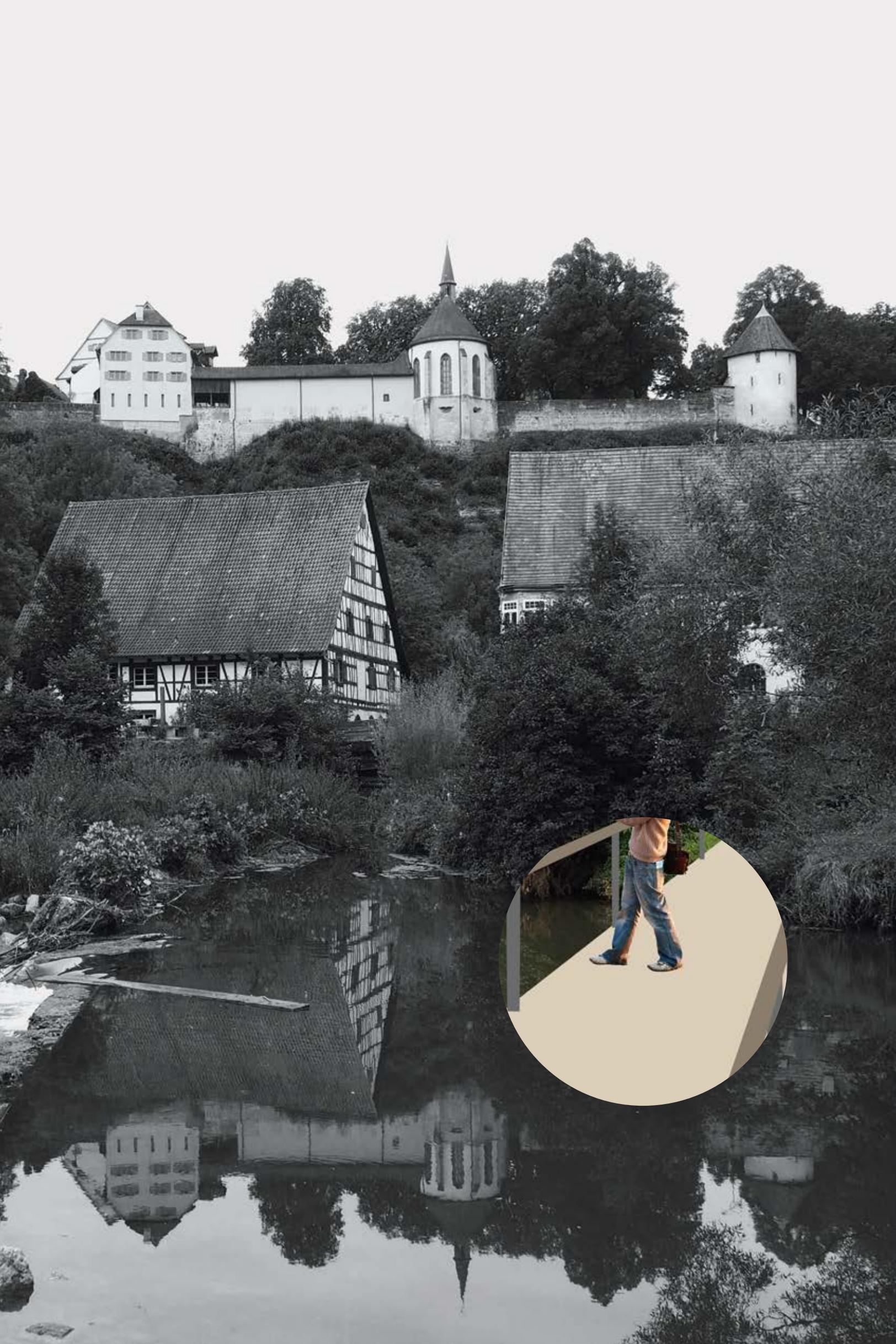


Dreher'sche Mühle

Heute

Fehlende Durchlässigkeit des Neckars und ungünstige Wegeverbindungen der Mühlen an die historische Innenstadt.





Dreher'sche Mühle

Morgen

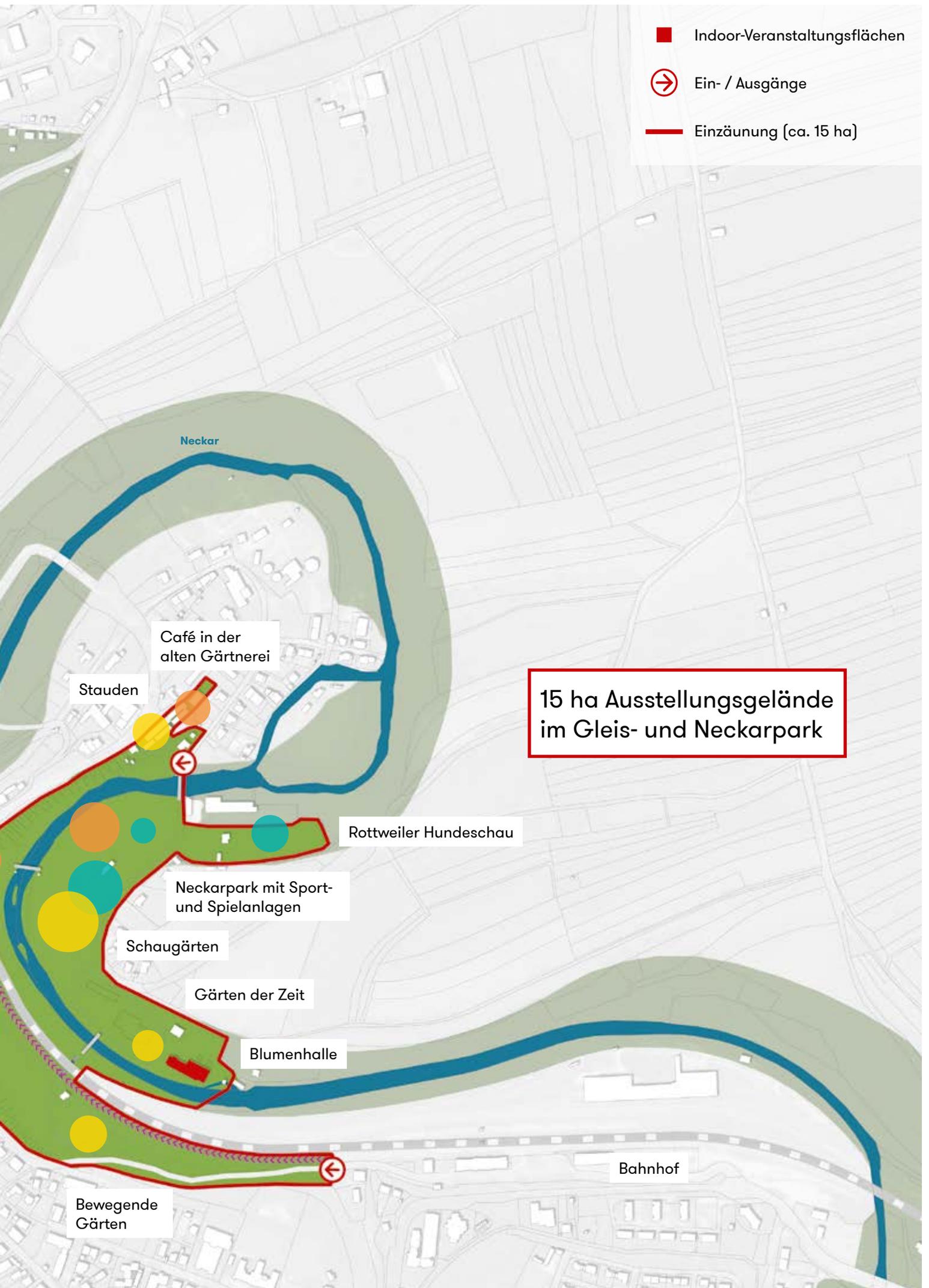
Durch die Errichtung eines neuen Steges sollen die Mühlen wieder an die Innenstadt angebunden werden. Die kulturhistorischen Kleinode sollen für die Zukunft gesichert werden. Über die Entwicklung des Umfeldes der Dreher'schen Mühle mit zwei neuen Stegen über den Neckar könnte eine durchgängige Verbindung entlang des Neckars bis zur Spitemühle und darüber hinaus zum Gewerbepark Neckartal geschaffen werden.



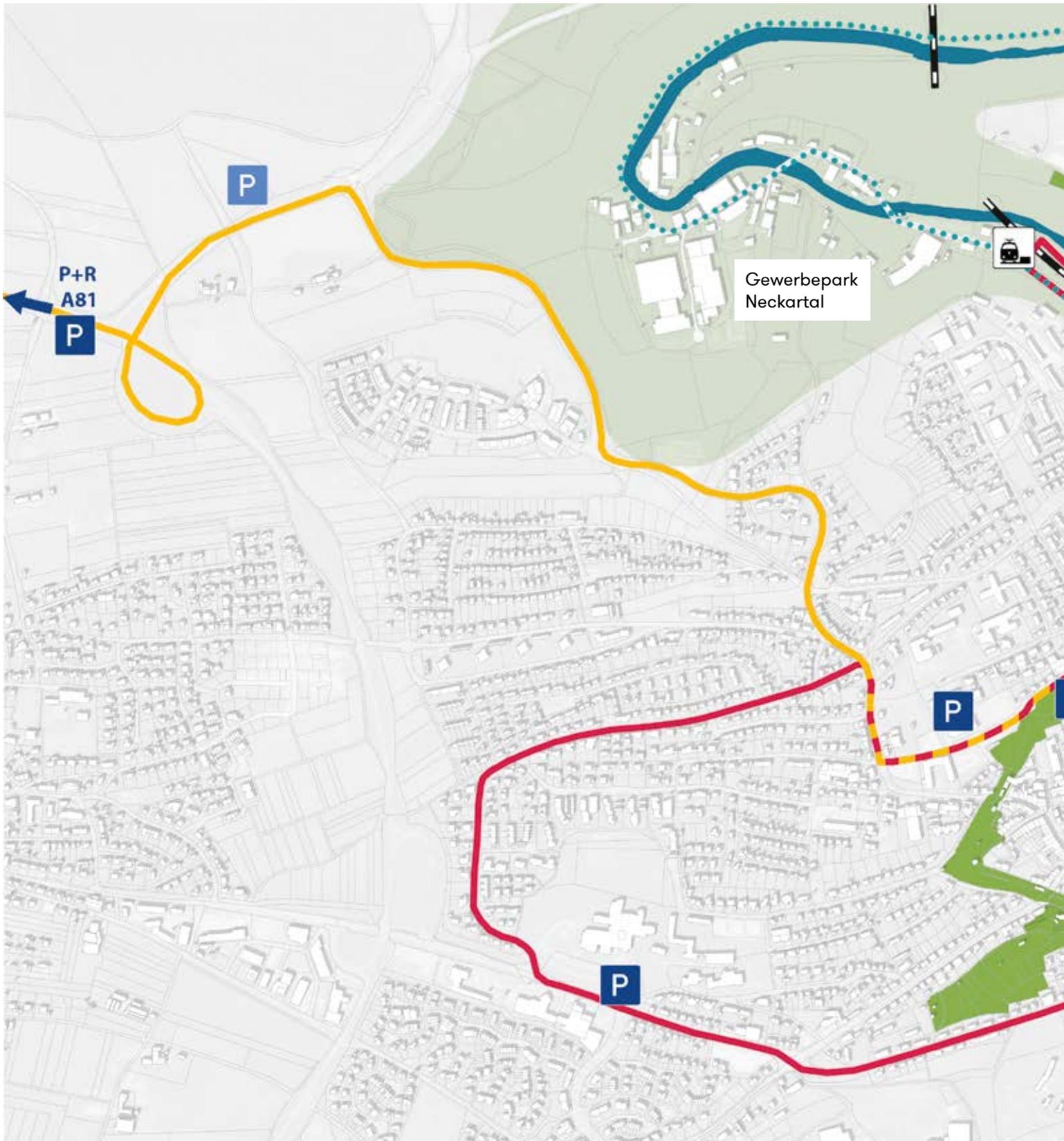


Das Ausstellungskonzept 2028





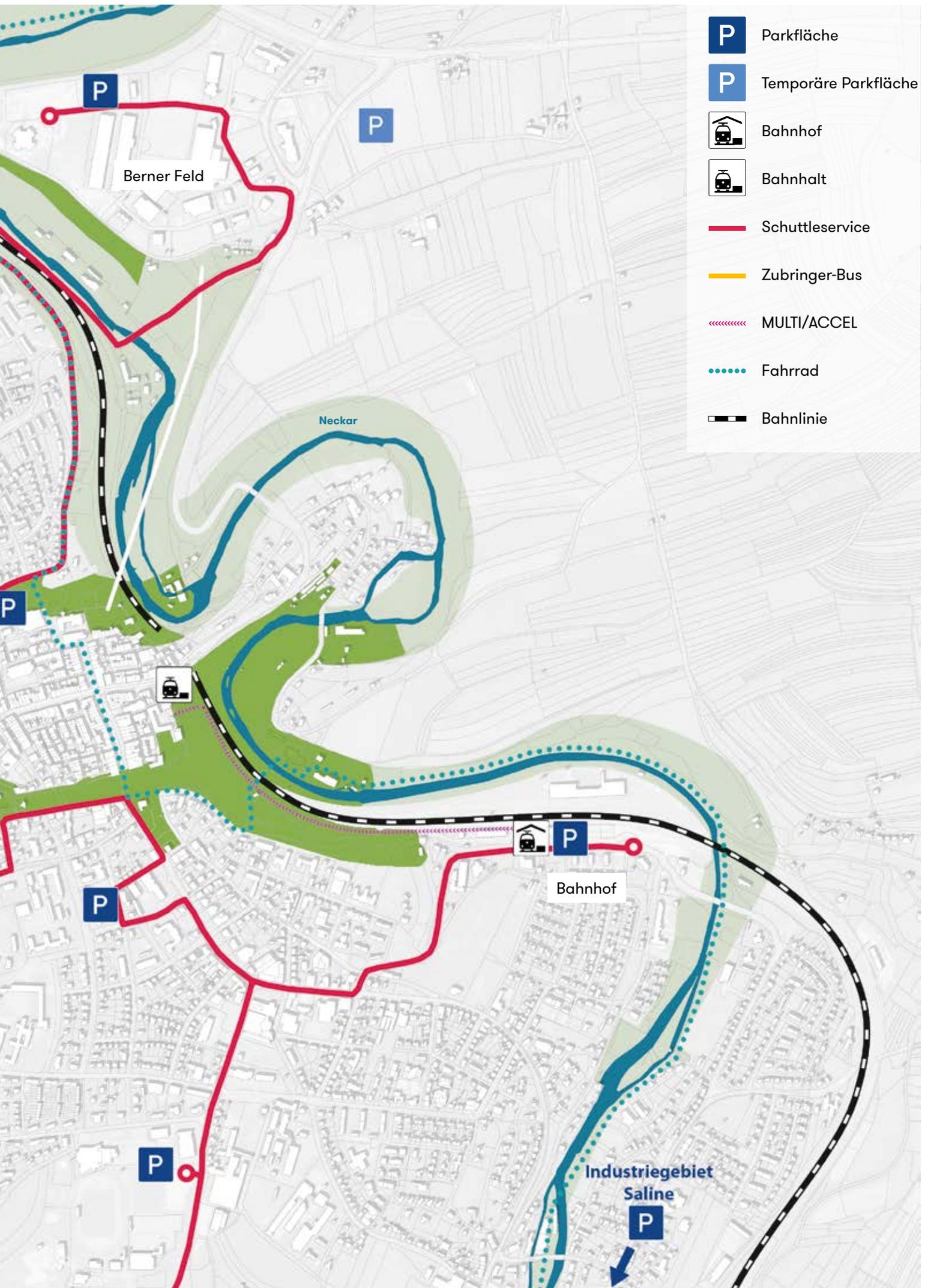
Verkehrskonzept



Zur Rottweiler Landesgartenschau reist der Besucher am besten mit der Bahn und landet direkt am Gartenschau Gelände, wo ein einfacher Umstieg auf den ACCEL-Fahrsteig den Besucher auf völlig neuartige Weise zur Ausstellung bewegt.

Wer lieber mit einem Reisebus oder dem Auto kommt, kann auf einem der großen, dezentralen Parkplätze parken und in einen Shuttlebus mit Elektroantrieb einsteigen, der in einem Rundkurs die unterschiedlichen Ein- und Ausgänge der Landesgartenschau anfährt und im 10-Minuten-Takt kursiert.

Radreisende radeln entlang des neuen Neckartalradweges direkt zur Gartenschau und steigen auf Elektrofahräder, Segways oder Flöße auf dem Neckar um, um innerhalb des Geländes die unterschiedlichen Landesgartenschauthemen zu erkunden. Ebenso kann mit den unterschiedlichen Transportmitteln die alte Industriekultur im Neckartal oder die Zukunftstechniken auf dem Berner Feld bestaunt werden.

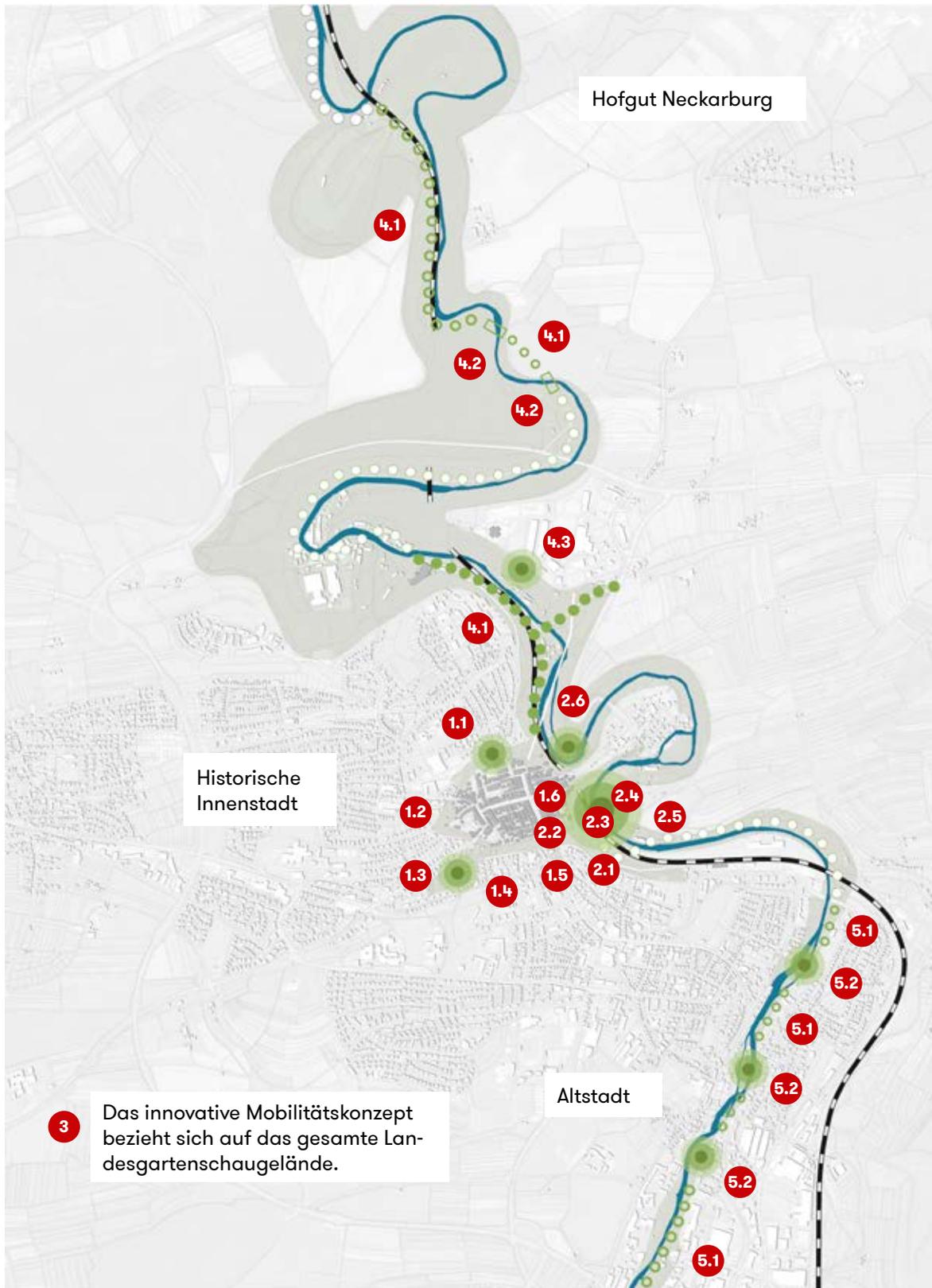


FINANZIERUNG

KOSTEN UND FOLGEKOSTEN

Die Landesgartenschau ist eine rentierliche Investition in die Zukunft und wird Rottweil einen großen Schritt voranbringen. Dies hat umsetzungsorientiert zu erfolgen. Die Abstimmung auf den finanziellen Handlungsspielraum ist daher wichtig. Die Stadt Rottweil hat sich in ihrem Leitbild zu einer nachhaltigen Finanzpolitik verpflichtet.

Bei allen Entscheidungen sind die Belastungen der künftigen Generationen zu berücksichtigen. Die Investitionen sollen ohne Kreditaufnahmen finanzierbar sein. Die Finanzierung der Gesamtkosten von 20 Millionen Euro ist gesichert und wird unserem Leitbild der nachhaltigen Finanzpolitik gerecht.



Maßnahmen Landesgartenschau Kostenblock A (Investitionshaushalt)

Kostenblock A: Investitionshaushalt	Gesamtkosten	Anteil Stadt Rottweil
Maßnahmen Landesgartenschau		
1. Bereich Innenstadt		
1.1 Nägelesgraben	ca. 0,75 Mio. €	
1.2 Park am Hochturm	ca. 0,30 Mio. €	
1.3 Alte Gärtnerei und Rosswasenpark	ca. 0,27 Mio. €	
1.4 Kurgraben und Hochmaiengasse	ca. 0,40 Mio. €	
1.5 Graben unter der Hochbrücke	ca. 0,30 Mio. €	
1.6 Östlicher Grabenabschnitt	ca. 0,65 Mio. €	
Summe Bereich Innenstadt	ca. 2,67 Mio. €	ca. 1,34 Mio. €
2. Rottweil an den Neckar		
2.1 Gleispark	ca. 1,80 Mio. €	
2.2 Haltepunkt Stadtmitte	ca. 3,00 Mio. €	
2.3 Barrierefreier Bahnübergang	ca. 0,35 Mio. €	
2.4 Neckarpark mit Neckarstrand	ca. 2,50 Mio. €	
2.5 ENRW-Gelände	ca. 0,40 Mio. €	
2.6 Dreher'sche Mühle	ca. 1,08 Mio. €	
Summe Rottweil an den Neckar	ca. 9,13 Mio. €	ca. 4,56 Mio. €
3. Infrastrukturmaßnahmen		
3. Innovatives Mobilitätskonzept	ca. 3,40 Mio. €	
Summe Infrastrukturmaßnahmen	ca. 3,40 Mio. €	ca. 1,70 Mio. €
4. Bereich Nord - entlang des Neckars zum Berner Feld / Hofgut		
4.1 Radweg Neckartal	ca. 1,50 Mio. €	
4.2 Neckartalbrücken / Neckarstraße	ca. 2,50 Mio. €	
4.3 Grüner Erlebnis- und Verbindungsraum Hängebrücke - Testturm	ca. 0,20 Mio. €	
Summe Bereich Nord	ca. 4,20 Mio. €	ca. 2,10 Mio. €
5. Bereich Süd - entlang des Neckars zur Altstadt		
5.1 Neckaruferweg zur Altstadt	ca. 0,20 Mio. €	
5.2 Naturnahe Neckarinseln (Altstadt)	ca. 0,40 Mio. €	
Summe Bereich Süd	ca. 0,60 Mio. €	ca. 0,30 Mio. €
Gesamtsumme Investitionshaushalt	ca. 20,00 Mio. €	ca. 10,00 Mio. €

FINANZIERUNG

6 Mio. € sind bereits im Investitionsprogramm 2018 – 2021 enthalten; die restlichen 14 Mio. € werden in Abhängigkeit des zu erwartenden Mittelabflusses in die künftigen Haushaltspläne aufgenommen.

FÖRDERUNG

Über das Programm „Natur in Stadt und Land“ ist eine Förderung von max. 5 Mio. € möglich. Weitere Förderungen über andere Zuschussstellen sind angestrebt: Stadtsanierung, Gewässerrenaturierung etc. Pauschal wird hier von einer Gesamt-Förderung von 50% ausgegangen.

Kostenblock B: Durchführungshaushalt	Gesamtkosten
Derzeit wird von Durchführungskosten in Höhe von ca. 10 Mio. € ausgegangen. Gemäß den Erfahrungen der vergangenen Jahre trägt sich der Durchführungshaushalt selbst. Ggfs. werden städtische Mittel bereit gestellt.	ca. 10 Mio. €

Kostenblock C: Pflege- und Unterhaltskosten	
1. Bereich Innenstadt	
1.1 Geschätzter Pflegeaufwand Gräben und Rosswasen	150 Std. / Jahr
1.2 Geschätzter Pflegeaufwand Gleispark und Neckartal	450 Std. / Jahr
Summe Bereich Innenstadt	600 Std. / Jahr
2. Bereich Nord - entlang des Neckars zum Berner Feld / Hofgut	
2.1 Geschätzter Pflegeaufwand Radweg Neckartal	100 Std. / Jahr
2.2 Geschätzter Pflegeaufwand Grüner Erlebnis- und Verbindungsraum Hängebrücke - Testturm	50 Std. / Jahr
Summe Bereich Nord	150 Std. / Jahr
3. Bereich Süd - entlang des Neckars zur Altstadt	
3.1 Geschätzter Pflegeaufwand Naturinsel	50 Std. / Jahr
3.2 Geschätzter Pflegeaufwand Kulturinsel	50 Std. / Jahr
3.3 Geschätzter Pflegeaufwand Entdeckerinsel	50 Std. / Jahr
Summe Bereich Süd	150 Std. / Jahr
Gesamtsumme Pflege- und Unterhaltskosten (entspricht etwa einer halben Arbeitskraft)	900 Std. / Jahr

Kostenblock D: Flankierende Maßnahmen	
6. Flankierende Maßnahmen	
6.01 Hängebrücke zum Berner Feld*	
6.02 Tagungs- und Besucherzentrum Berner Feld*	
6.03 Sanierung „Stadtmitte“	
6.04 Parkhaus Berner Feld*	
6.05 Sanierung Innenstadtgassen	
6.06 Neubau Eisenbahnbrücke Neckartal	
6.07 Neubau Skatepark	
6.08 Eichendorfschule / grünes Klassenzimmer	
6.09 Neugestaltung Kameralamtsgarten	
6.10 Fußgängerleitsystem	
6.11 Sanierung Pelagiussteg	
6.12 Sanierung Duttenhoferpark	
6.13 Neckarbrücke Lehrstraße	
6.14 Primbrücke (Bohrhaus)	
6.15 Barrierefreie Bushaltestellen	
Gesamtsumme einschließlich der *privat finanzierten Projekte	ca. 29,00 Mio. €

BÜRGERBETEILIGUNG

Die Stadt Rottweil lebt von einem vielfältigen Engagement der Menschen, die sich Tag für Tag ehrenamtlich für das Gemeinwohl ihrer Stadt einbringen. Sie engagieren sich in mehr als 200 Vereinen und einer Vielzahl von Initiativen, Einrichtungen, Kirchen oder Nachbarschaftshilfen.

Bei der Stadtverwaltung bietet die Stabstelle für Bürgerschaftliches Engagement/Lokale Agenda 21 und Bürgerbeteiligung eine verlässliche Infrastruktur. Rottweil denkt Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zusammen. Für unsere Stadt ist Bürgerbeteiligung seit Jahren ein selbstverständlicher Teil der politischen Meinungs- und Entscheidungsfindung.

Mit dieser offenen und wertschätzenden Haltung haben wir die Bürgerinnen und Bürger auch frühzeitig auf dem Weg zur Bewerbung für eine Landesgartenschau mitgenommen.

Für 2018 ist in Rottweil der moderierte Agenda 2030-Prozess für Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft vorgesehen. Hierbei geht es um die Bekanntmachung und Implementierung der Agenda 2030-Ziele als Leitlinien für städtische wie auch private Denk- und Handlungsmuster. Für diesen Prozess wurde Rottweil von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) als Pilotstadt ausgewählt. Ziel ist es, die Agenda 2030 in städtische Prozesse zu integrieren und zu erproben, welche positiven Wirkungen die Zusammenarbeit von engagierter Bürgerschaft mit der städtischen Verwaltung und Politik haben werden. Hier bietet sich die Einbindung einer Landesgartenschau als ein Projekt der „Agenda für Rottweil bis 2030“ hervorragend an.

Rottweil hat sich 2017 erfolgreich am Wettbewerb „Quartier 2020“ der Landesregierung beteiligt und wurde mit einem Preisgeld von 35.000 Euro ausgezeichnet. Im Rahmen der quartiersbezogenen Bürgerbeteiligung wurden vielfältige Ansätze für die Schaffung von offenen Begegnungsräumen von Jung und Alt sowie von Möglichkeiten einer nachbarschaftlichen Quartiershilfe besprochen. Aus der Bürgerbeteiligung entwickelte sich die Idee, eine altersgemischte Wohnanlage im Umfeld der Pelagiuskirche zu errichten. Als nächster Schritt steht eine breiter angelegte Beteiligung der Öffentlichkeit an. Diese ist für das erste Quartal 2018 vorgesehen.

Landesgartenschau ist Anknüpfungspunkt für die JVA Rottweil

Im Stadtplan alle Flächen aufzeichnen
wenn Baubestandpunkt für neue Aufträge im Stadtplan ist oberste Priorität

Am Bassarweg eine Fortsetzung mit Parkdeck und Straßenflächen überplanen

Naturexplorationsräume an Neckar schaffen

Autofreie Kernstadt

Wildpflanzen-Pfad (essbare)

Vorschläge:
Bahnhof -> Haltepunkt
Hauptkategorie / Spital
mit Sühnenutzung
Bahnhof -> mit Ring-
ung verbinden -> durch
Tunnel zum Gewerbegebiet

Neckar:
- renaturieren
- zusätzlich markieren

Zukünftige Mobilität?
-> 2026ff

Innenstadt stärker in das LGS-Konzept integrieren
(Thema: innovative Raumgestaltung + BELEUCHTUNG)

Ausdehnung des „urban gardening“

Für Danad Bauen was uns bleibt

ein Heallgarten verbinden

ökologisch wertvolle Flächen

grün durchgängig machen
kleine Straßen an
jetztigen Anschluss parzellen

Pfad für alle Sinne

Kräuterlehrpfad

Innenstadt verbinden über Bahnhofs Weg am möglichen Passagen Neben erleben

Arbeiten besser bindeln um Wasser im Heallgarten läuft

Spielplätze f. Jung & Alt

Barrierefreiheit vermehrt schaffen (besonders in der Innenstadt)

Barfuß-Pfad

ein „Bürgerforum“ respektivem Rückmelde bei der LGS d dabei!

Überkathung von Parkflächen in inneren Stadt

Bahnhof für Ringzug mit Aufzug in die Kernstadt

Zugänglichkeit des Stadtplatzes für Kinderwagen

Rolltreppe (Multi) von Tk

Barrierefreie Angebote

Wichtig wie die Altstadt einbeziehen, nicht die Kernstadt!
über der Skulptur, Kirche, kleine Räumlichkeiten am Stadt-Tierhof

Einbeziehung der Schulen aller Alters
z.B. Schulgarten (bei Kindertagesstätte)

Beratung und finanzielle Unterstützung von privaten Gartenbesitzern in einer Tauch gegen offene Gärten während der LGS

Leben-Kulturpfad
Mensch-Natur in Stadtgarten
Verankerung Kulturfolger
Tiere im Blumenmarkt

nicht nur „am die Stadt“ sondern auch „durch die Stadt“
Gartenstrassen kaufen lassen

Verkehrssituation im Zusammenhang mit Gartenstrassen mit einbeziehen und überdenken

Vorschlag: Fußweg einbauen
Zwischen Einmündung und Fußgänger Straße/Brücke bzw. Mottenturm und Haus der Skulpturen
als Radweg/Neckar und Landwehrweg - Option

RN - Altstadt einbeziehen
- Neckar
- alte Rottweil an der Polagier festlegen

Kleinquadern entlang Charlottenstraße und Wasserstraßen verbinden zumindest zeitweise

„Neckarband“ ggf. in die Altstadt ziehen

„EINBEZIEHUNG KERNSTADT“
„VERKEHR ALS INHAERENT ZUM IST ZUSTAND“
„RAST-VERSPERREN PLATZ FÜR FAMILIEN NETZWERK UNABHÄNGIG“
„HALTSTELLE UTOPIA BANNOT BASIS“

Einbindung des Arbeiters-Kreises (Landesgartenschau) der aus den Jugendheimen hervorgeht

Parkplatzsituation in Rottweil
weiterentwickeln
Anbindung Parkplatz an die Innenstadt

Bei der Planung im Gelände sind die historischen Strukturen zu berücksichtigen, um die Identität der Stadt zu erhalten und zu stärken
Mittel- und Langzeitplanung



Günter Eberhardt

Eberhardt Bewehrungsbau GmbH

„Mit der Landesgartenschau 2028 verbindet Rottweil seine malerische historische Innenstadt mit dem Neckar. Ich bin davon überzeugt, das gibt ein Plus an Lebensqualität für Bewohner und Besucher. In Rottweil werden somit Stadt, Land und Fluss erlebbar. Mit dem Projekt Fußgänger-Hängebrücke Neckarlinie wollen wir einen spannenden sowie sanften und ökologischen Beitrag zu dieser Vision leisten und den Besuchern einmalige Ausblicke ermöglichen.“



Bernd Franz

NABU e.V.

„In Zeiten leereräumter und totgespritzter Landschaften spielen menschliche Siedlungen für zahlreiche unserer heimischen Wildtierarten im Überlebenskampf eine immer wichtigere Rolle. Die Ausrichtung einer Landesgartenschau in Rottweil bietet die Chance durch eine konsequente Weiterentwicklung bzw. Umgestaltung verschiedener Flächen wie den Hanglagen im Stadtgraben oder der Neckaraue bedeutende und ökologisch wertvolle Erlebnis- und Lebensräume für Menschen, Natur und Tiere zu schaffen.“



Ruth Gronmayer

ehrenamtl. Behindertenbeauftragte

„Mein Wunsch wäre es, dass die Barrierefreiheit dadurch stärker in den Fokus rückt. Ein Beispiel dafür ist der Aufzug vom Neckartal in die Stadt, aber auch der Lückenschluss des Neckartalradwegs.“

Veranstaltungen zu Themen, die Menschen mit und ohne Behinderung betreffen, wären denkbar, um Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen.

Es würde außerdem eine nachhaltige Struktur geschaffen, die auch noch nach einer Landesgartenschau allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zur Verfügung steht.“



Hans-Peter Alf



Ralf-Thomas Armleder



Ralf Bahnhofler



Jochen Baumann



Hermann Breucha



Wolfgang Dreher



Hubert Ernst



Heide Friederichs



Ingeborg Gekle-Maier



Dr. Michael Gerlich



Ewald Grimm



Karl-Theodor Häring



Dr. Martin Hielscher



Reiner Hils



Monika Hugger

Gemeinderat Stadt Rottweil und Ortsvorsteher

Der Gemeinderat der Stadt Rottweil unterstützt die Bewerbung der Stadt Rottweil für das Landesprogramm „Natur in Stadt und Land“ und hat die Verwaltung einstimmig beauftragt, die vorgelegte Machbarkeitsstudie ausarbeiten zu lassen.



Jens Jäger



Hermann Klein



Eugen Mager



Dr. Jürgen Mehl



Hubert Nowack



Günter Posselt



Arved Sassnick



Herbert Sauter



Dr. Peter Schellenberg



Kendy Scharein



Willy Schaumann



Rolf Schwaibold



Jörg Stauss



Gabriele Ulbrich



Karl-Heinz Weiss

